

Marktbericht Oktober

a) Allgemeines

Seit Oktober 2008, dem Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise, untersucht die EU-Kommission die Einführung protektionistischer Maßnahmen der wichtigsten Handelspartner. Kürzlich hat die Kommission den elften Bericht über **weltweite Handelsbeschränkungen** veröffentlicht. Wie aus ihrer jüngsten Analyse hervorgeht wurden seit dem Beginn des globalen Wirtschaftsabschwungs 858 neue Handelsbeschränkungen wie z. B. Zölle und Einfuhrverbote eingeführt, aber nur 119 wieder aufgehoben. Zu den 31 untersuchten Ländern zählen so wichtige Exportmärkte wie die USA, China, Südkorea und die Schweiz. Allein im Zeitraum von Juni 2013 bis Juli 2014 wurden 170 neue Handelshürden aufgebaut und nur 12 wieder gestrichen. Zu den Ländern mit den meisten neuen Handelshürden in diesem Zeitraum gehören Russland (32), China (23), Indien (16), Indonesien (14), Argentinien (13) sowie Ägypten (10). Die Handelsbarrieren erhöhen die Risiken bei Exporten der bayerischen Land- und Ernährungswirtschaft. Diese Entwicklung steht im Widerspruch zu den Absichtserklärungen der G-20-Staaten beim Gipfel in Brisbane. Ein Abschluss der Doha-Runde der WTO könnte wieder für mehr Handelserleichterungen sorgen.

b) Milch

Im Oktober sank der **Erzeugerpreis für Milch** (4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach ersten Schätzungen gegenüber dem Vormonat um 1,30 Ct/kg auf 35,6 Ct/kg. Gegenüber dem vergleichbaren Wert im Vorjahr war er sogar um 4,13 Ct/kg bzw. 10,4 % niedriger.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sind im Monatsverlauf auf ein neues Dreijahrestief gefallen. Trotz der abermals niedrigeren Preise war die Nachfrage der Lebensmittelindustrie und Futtermittelhersteller gering. Der schwache Euro belebte den Absatz auf den Drittlandmärkten. Allerdings sanken die Preise mehr als der Wechselkurs.

Die Verkaufspreise für **Butter** konnten sich im Verlauf des Berichtsmonats vom Jahrestief leicht erholen. Auf Grund der zweiten Preissenkungsrunde im Lebensmitteleinzelhandel konnte der Mengenabsatz gesteigert werden.

Die Preise für **Emmentaler** notierten im Oktober nahezu unverändert. Die anderen Käsesorten mussten in Folge des russischen Importstopps für EU-Käse Preisnachlässe vom Handel akzeptieren, dafür konnten aber die Verkäufe gesteigert werden.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** stagnierten im Berichtsmonat. Das knappe Angebot wurde zu unveränderten Notierungen abgesetzt.

Die Preise für **Schlachtkühe** sanken im Berichtszeitraum auf ein Dreijahrestief. Das drückende Angebot traf auf eine verhaltene Nachfrage. Verarbeitungsfleisch wurde zunehmend eingefroren und das Exportgeschäft verlief schleppend.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** erreichten im Monatsverlauf ein Dreijahrestief. Die niedrigen Preise nutzen die Mäster zur Bestandsaufstockung.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** stürzten im Berichtszeitraum auf ein Mehrjahrestief. Der hohe Angebotsdruck wegen des Russlandembargos war preisbestimmend.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** gaben im Monatsverlauf weiter nach und folgten damit den Schlachtschweinepreisen. Die tiefen Preise weckten das Kaufinteresse der Mäster.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Trotz der weltweit guten Versorgungslage stiegen die Warenterminnotierungen und in der Folge auch die Erzeugerpreise für **Backweizen** und **Braugerste**. Die Mengenumsätze blieben wegen unterschiedlicher Preisvorstellungen gering. Nach der Schätzung des Internationalen Getreiderats (IGC) für das WJ 2014/15 wird die globale Getreideerzeugung in Höhe von 1988 Mio. t um 27 Mio. t über dem erwarteten Verbrauch liegen.

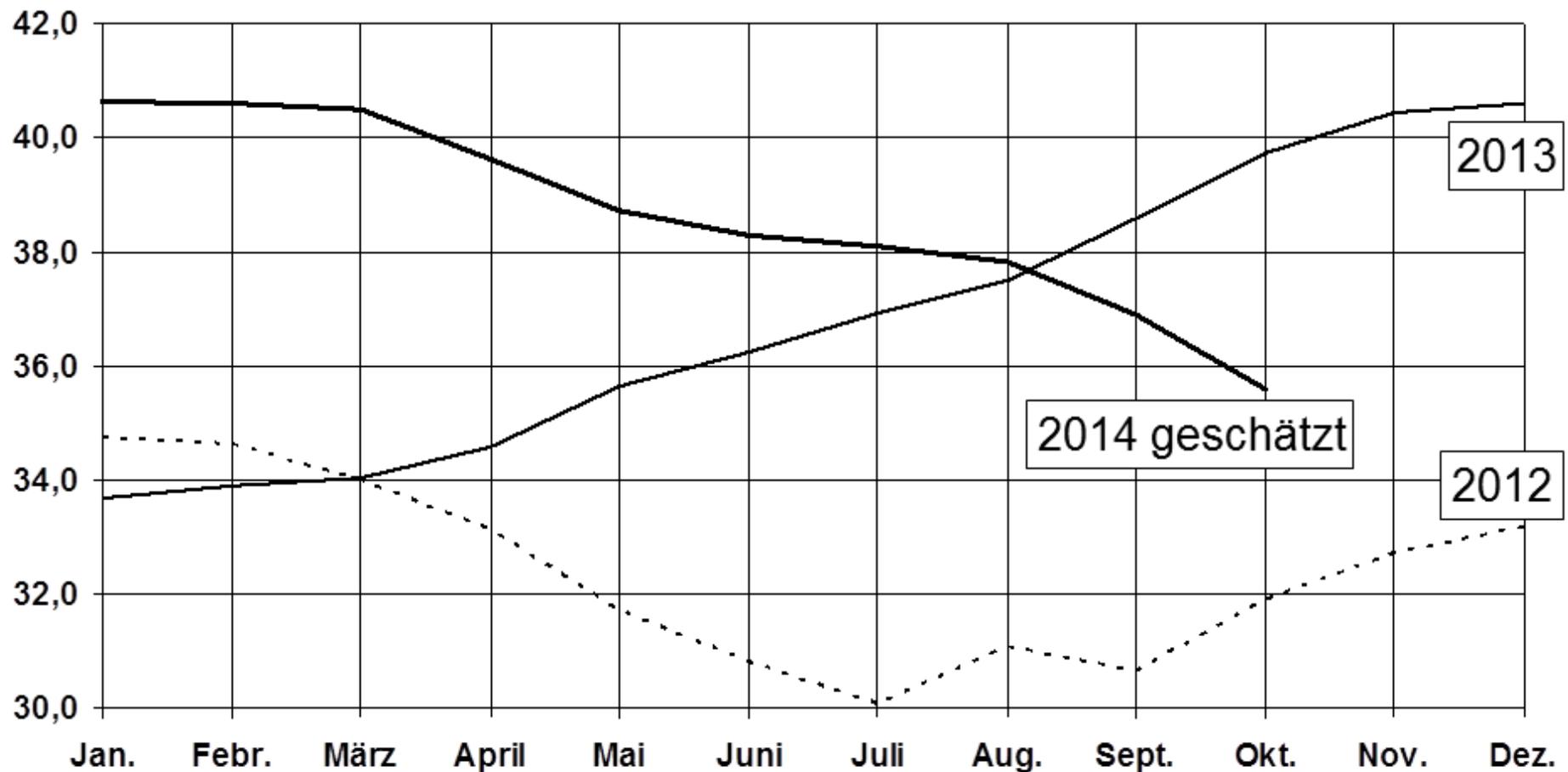
e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Oktober waren die meisten ausgesuchten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum im negativen Bereich. Lediglich Butter und Rindfleisch lagen im Plus.

Die **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland sanken im Oktober gegenüber dem Vorjahresmonat mehrheitlich. Zweistellige Preissenkungen verbuchten konventionelle und Biospeisefrühschweinen sowie (Bio-)Äpfel und Butter.

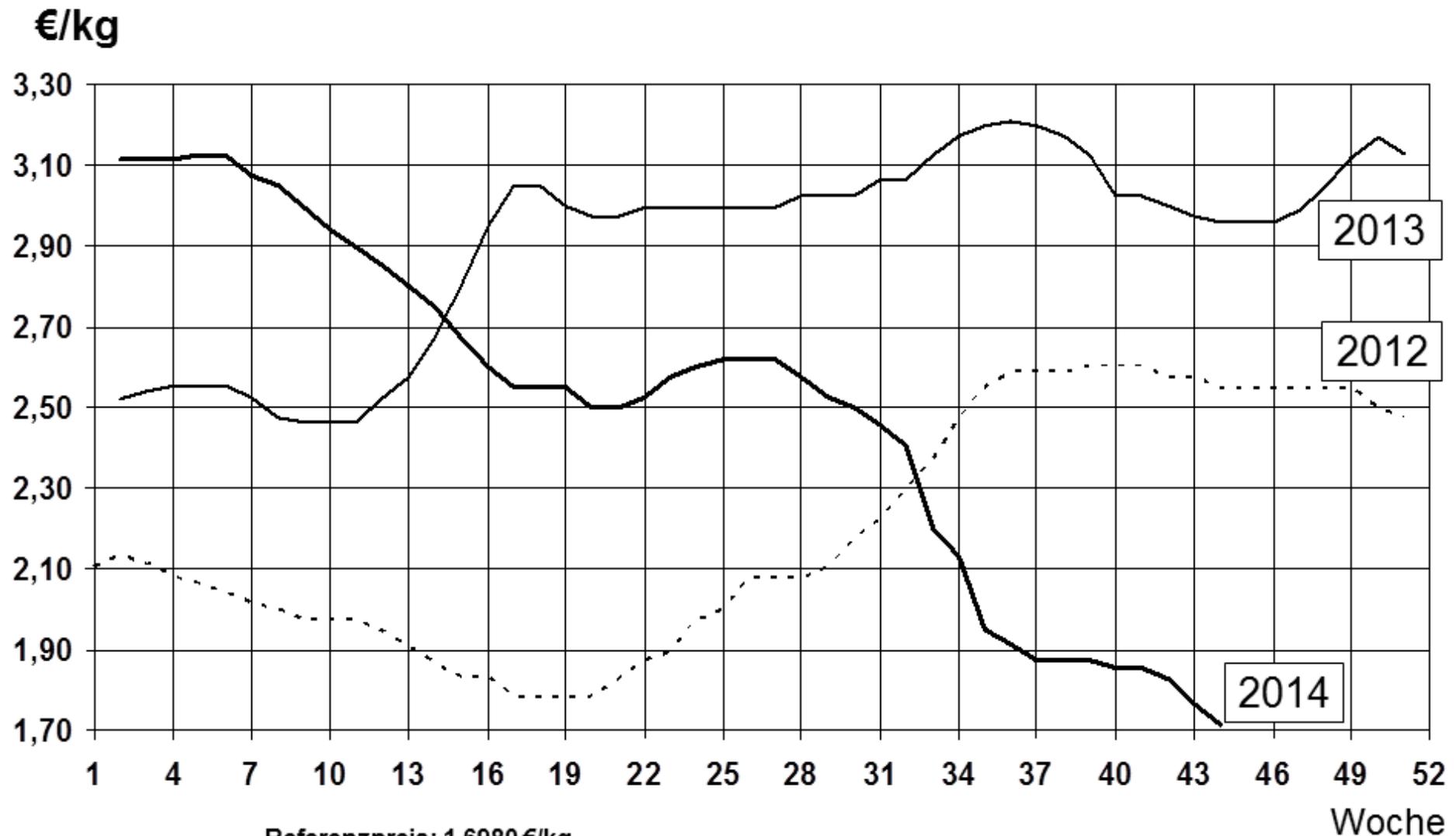
Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

€/100 kg



* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, Erzeugerstandort, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.
Quelle: BLE, AMI.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

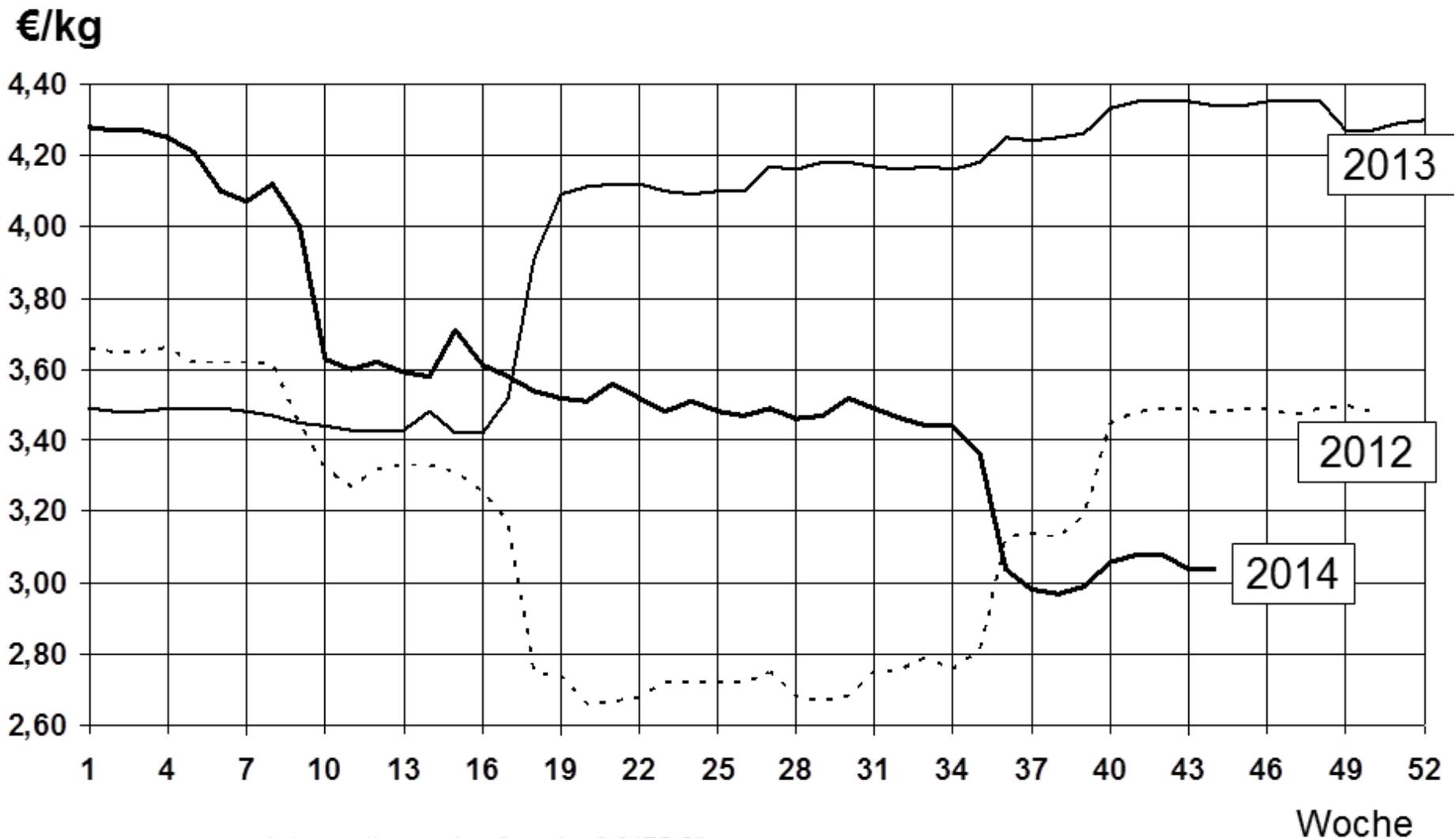


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

Verkaufspreise für Markenbutter*

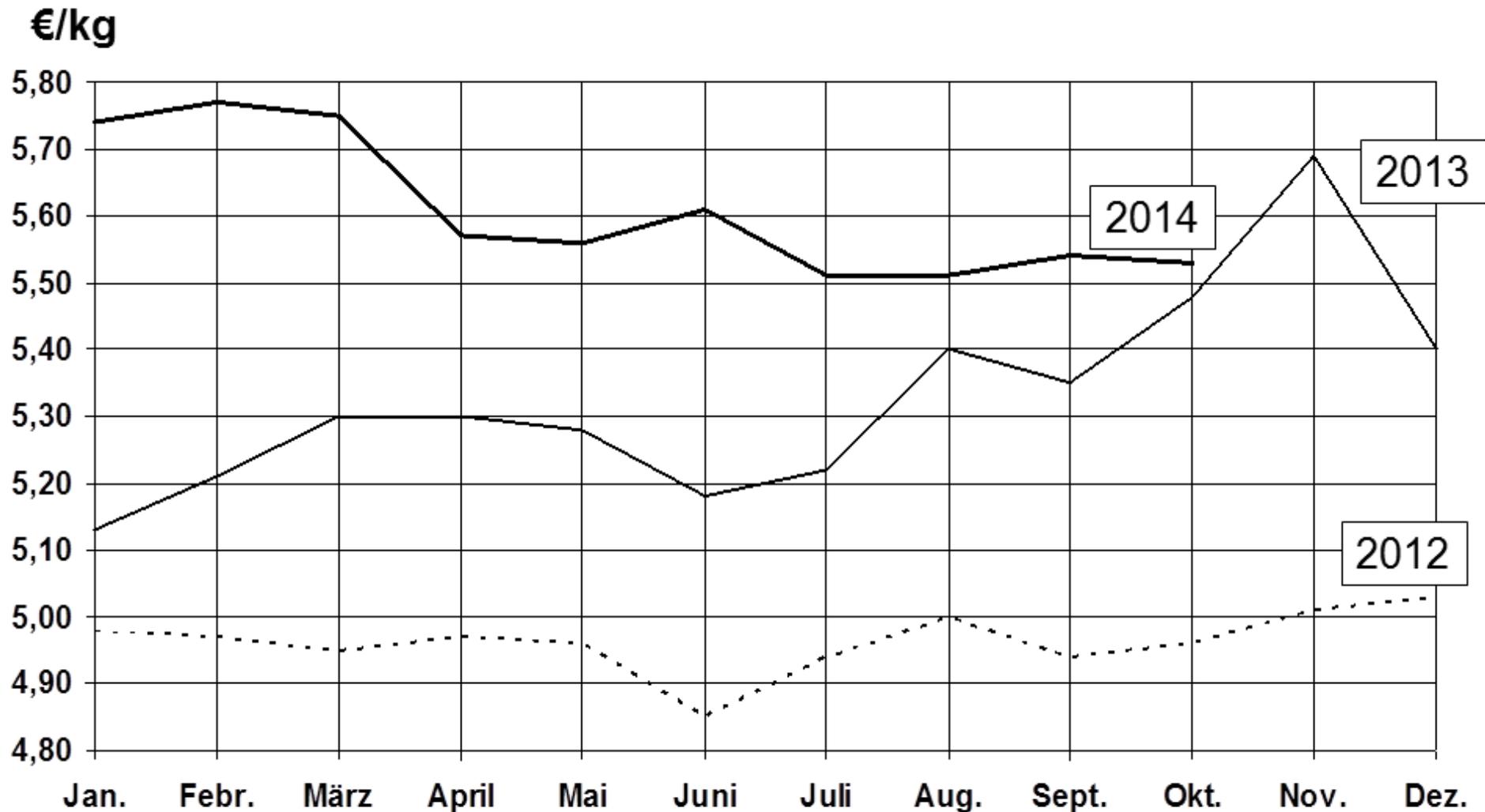


Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

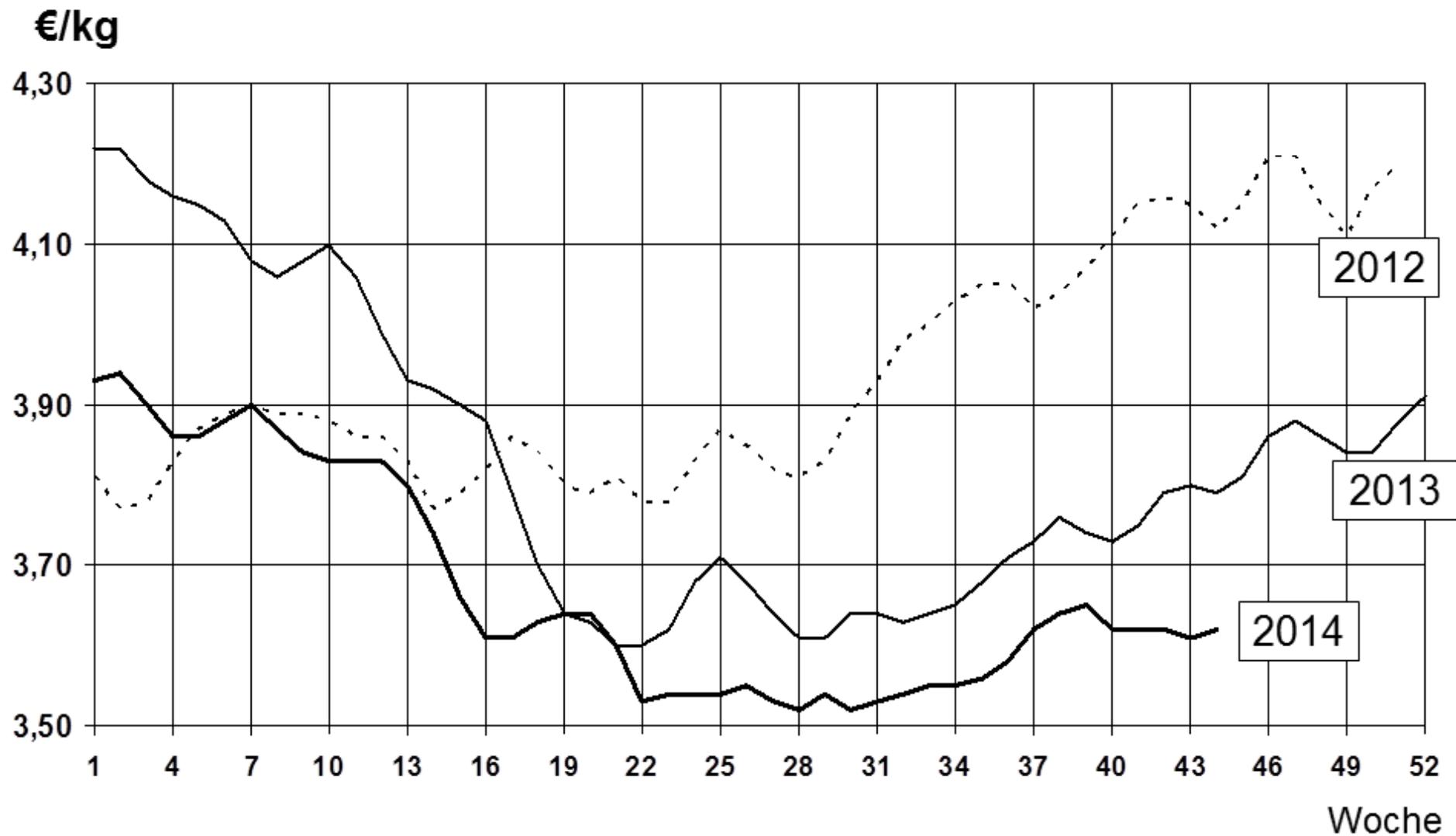
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



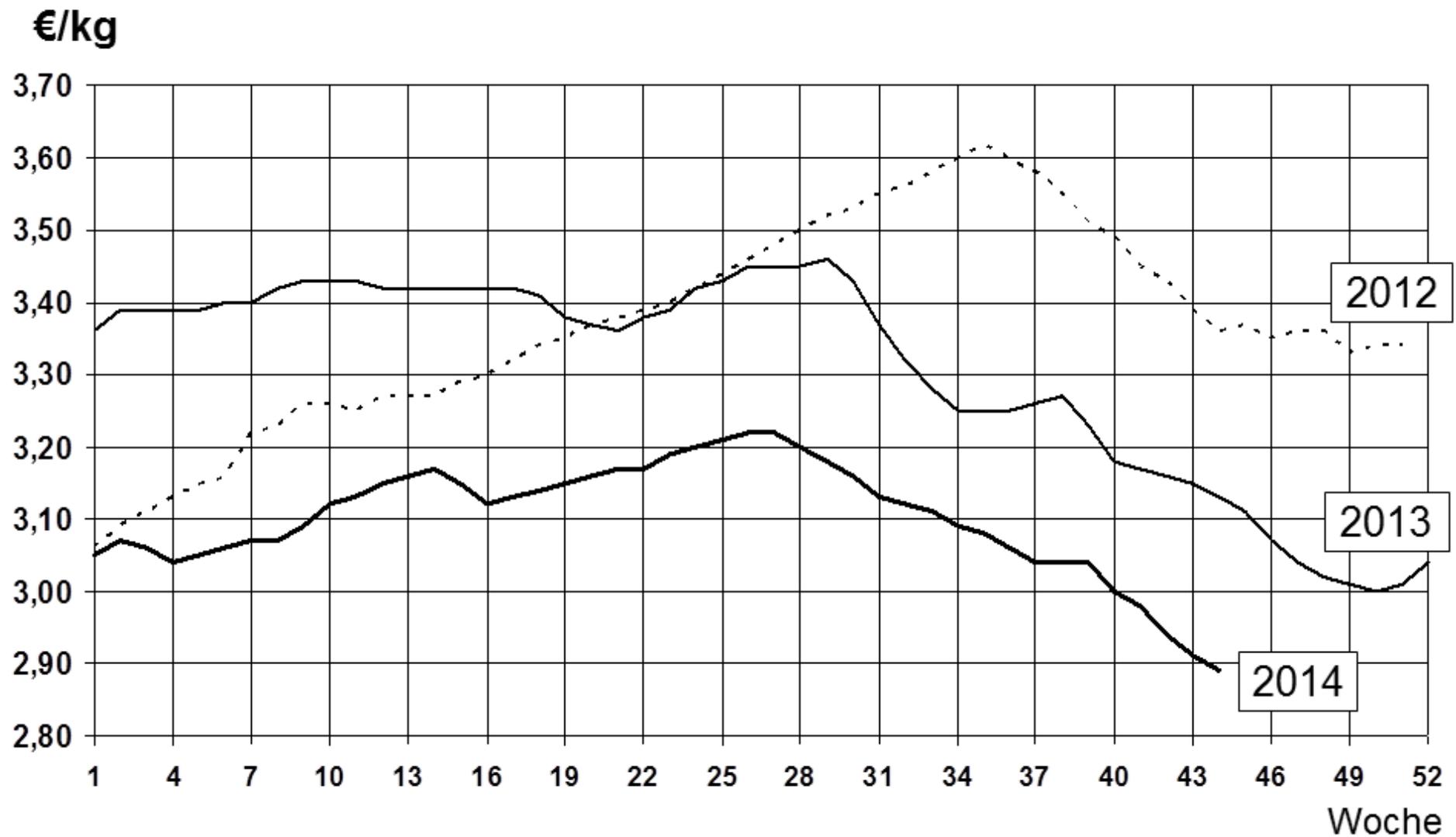
* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg; seit Juni 2012 ab 2 kg).

Quelle: Preisnotierung Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

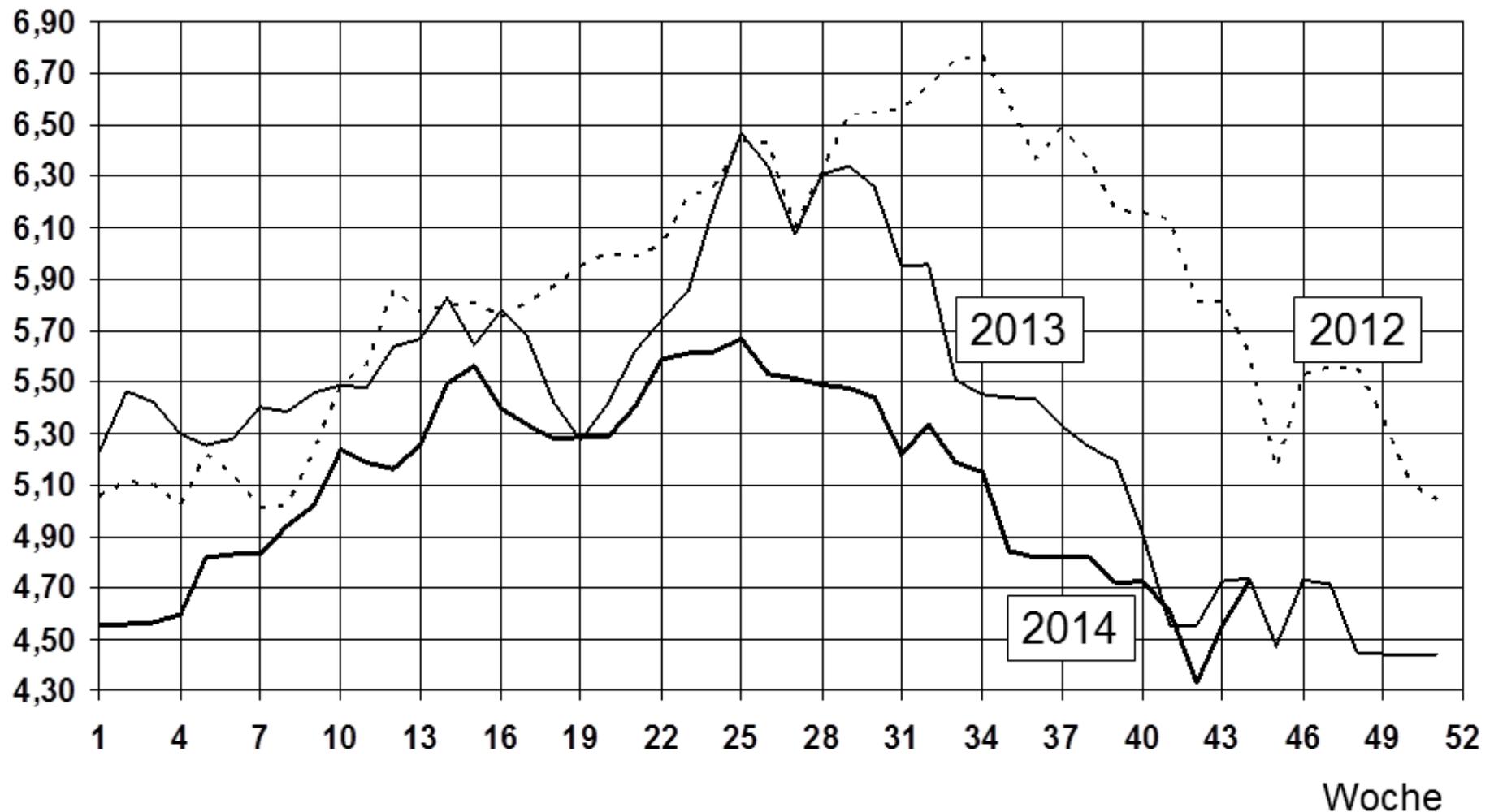


Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



Verkaufspreise für Stierkälber ab Hof (Fleckvieh)*

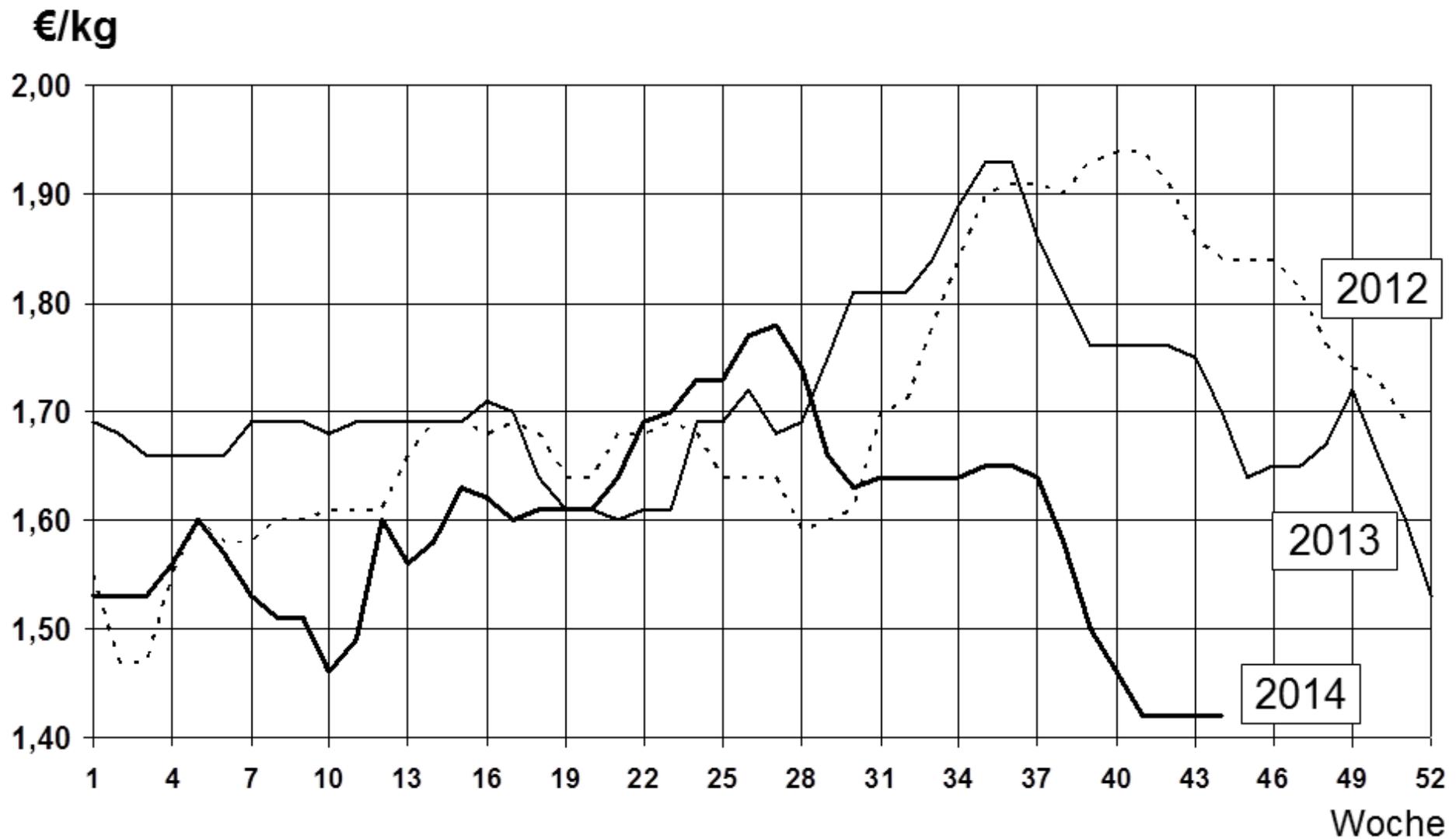
€/kg



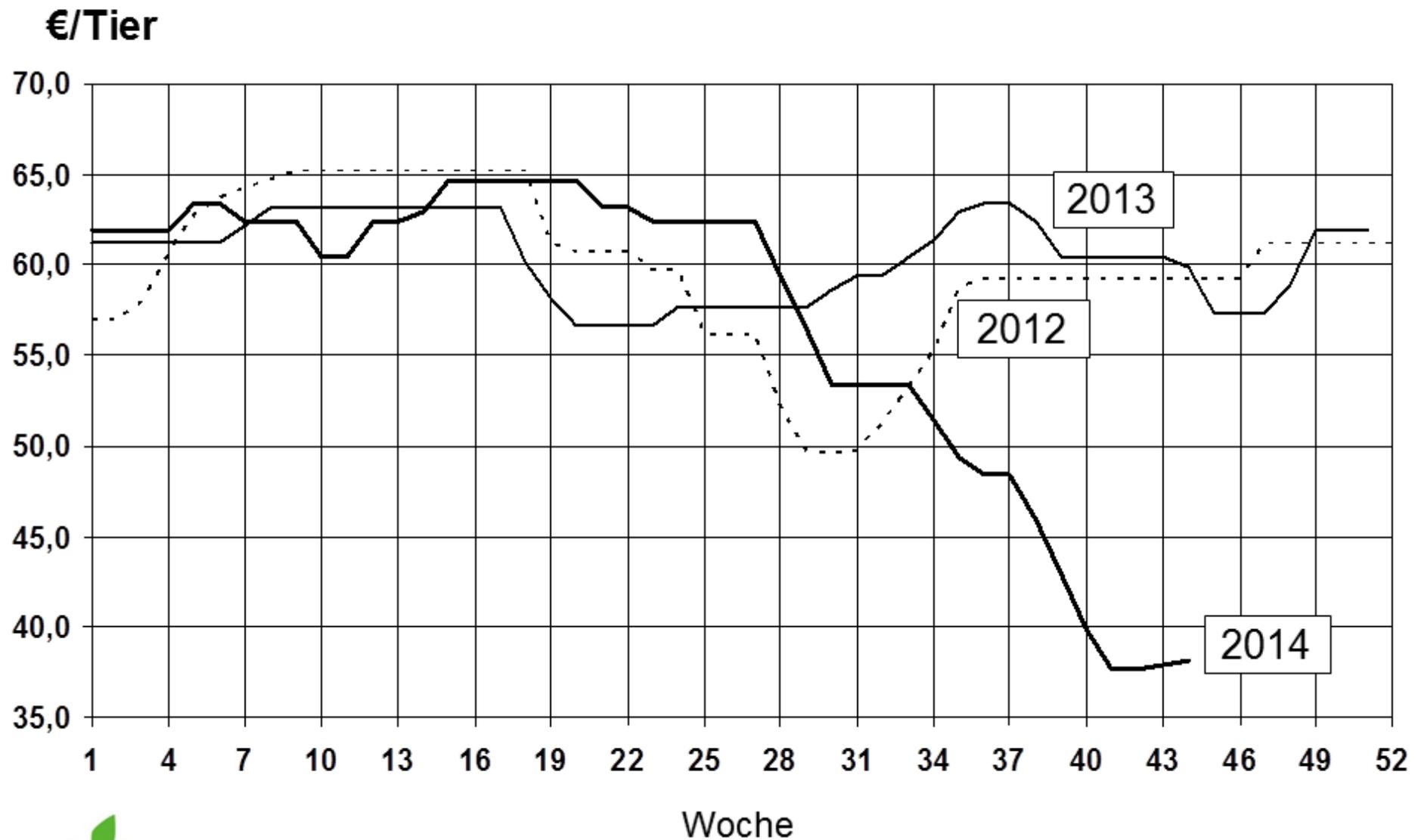
* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.

Quelle: BBV.

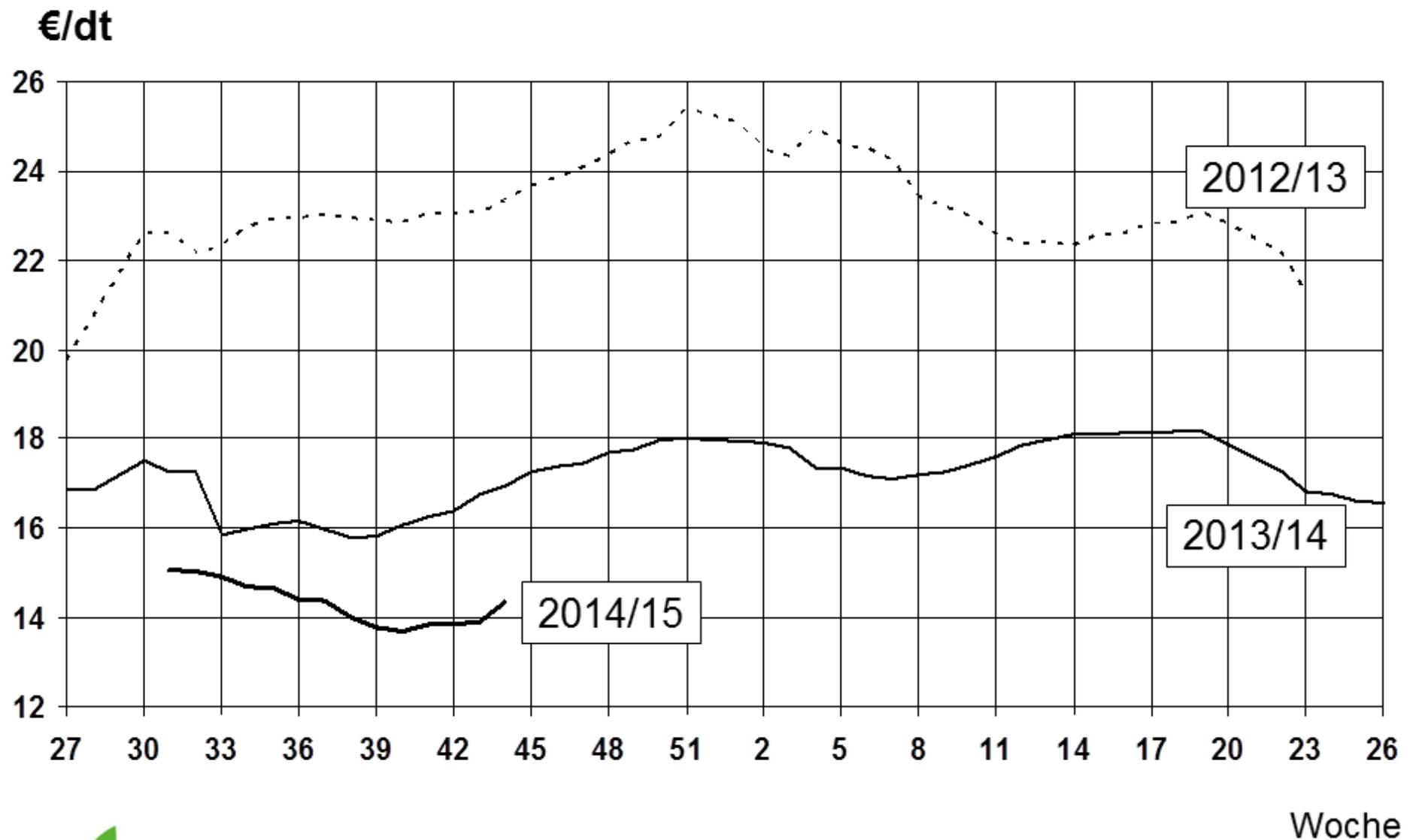
Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



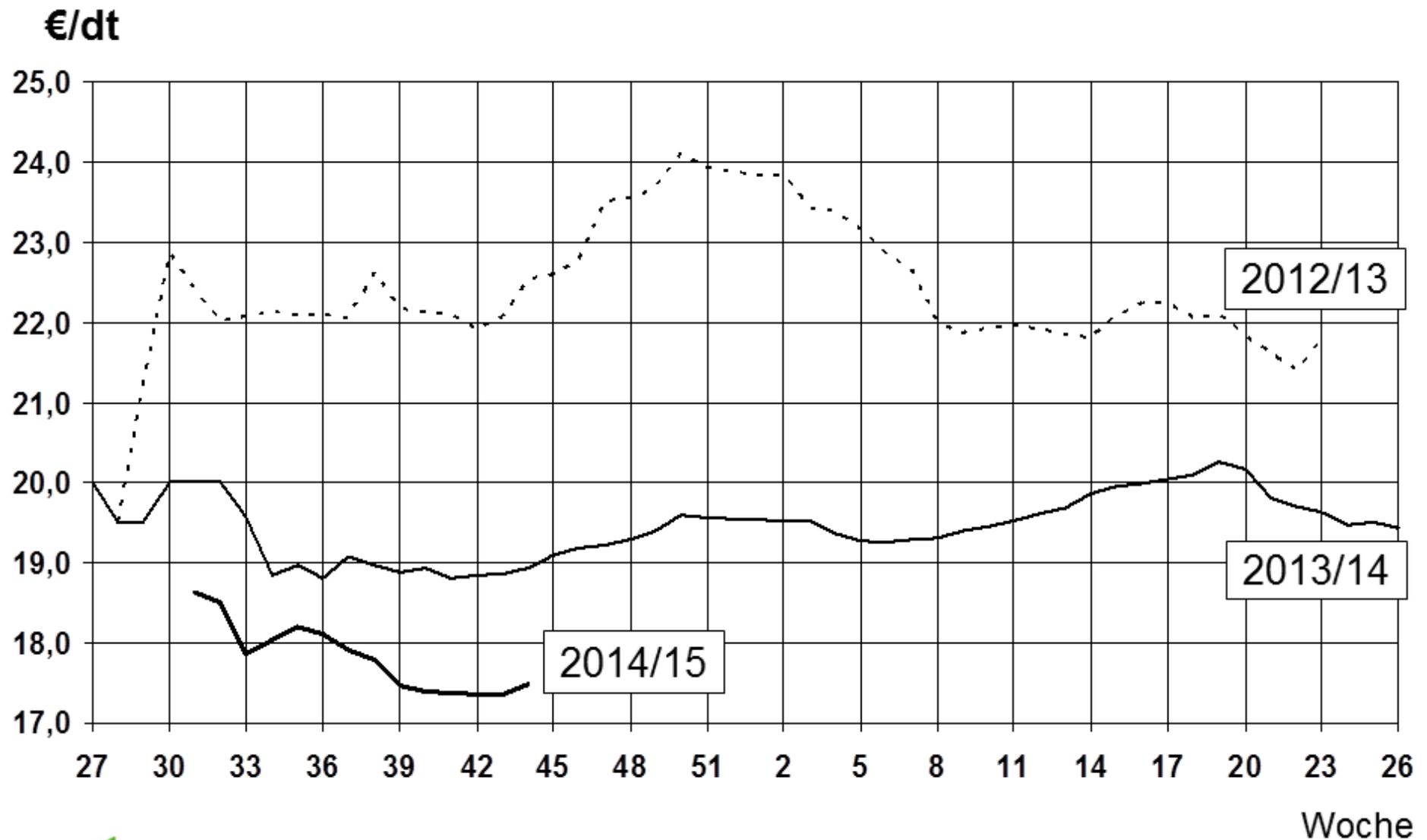
Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



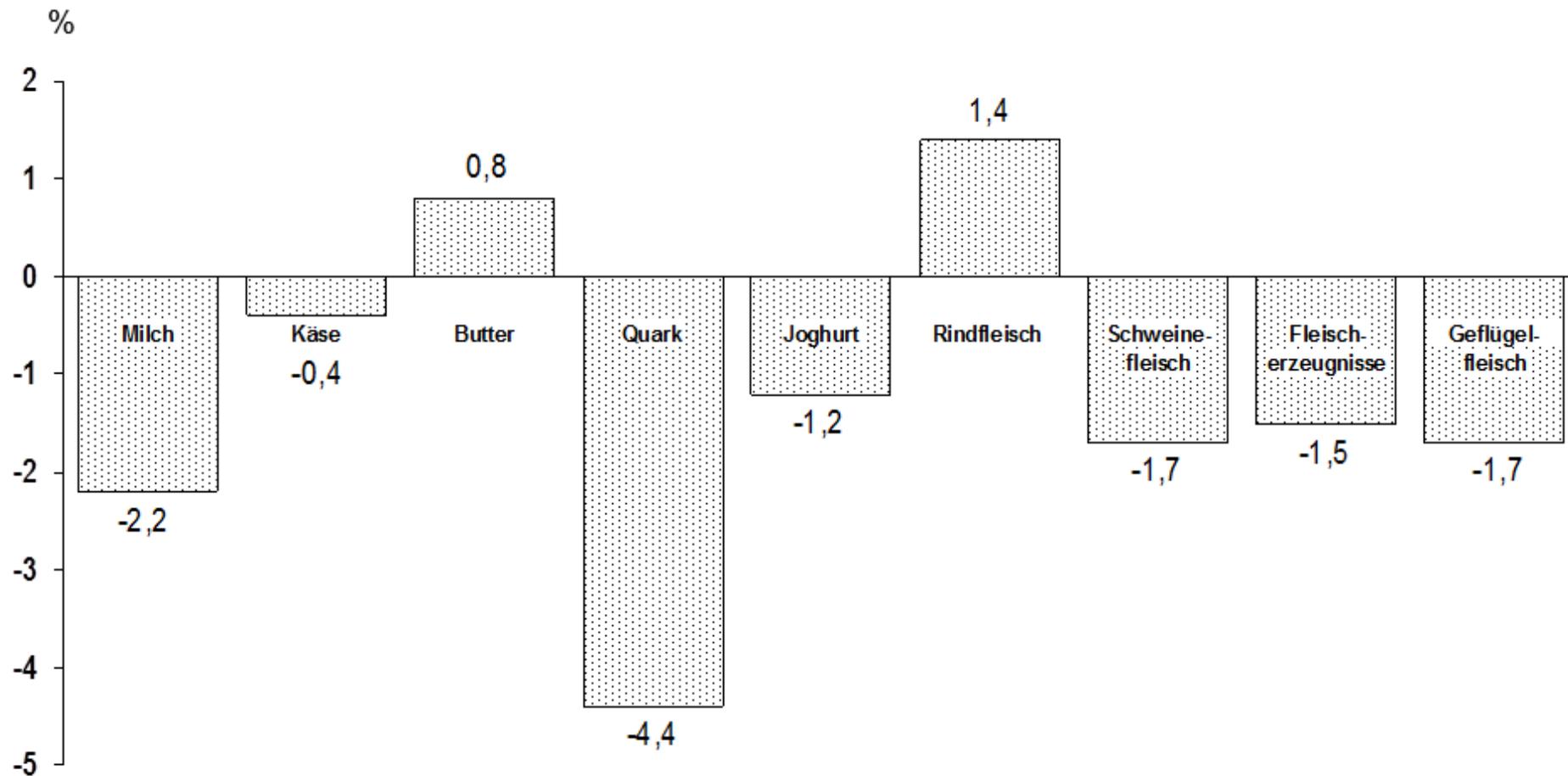
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Okt. 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Oktober 2014 und Oktober 2013



	Einheit	Okt. 14 (€)	Okt. 13 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,86	1,28	-32,8%	↘
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,65	0,65	0,0%	→
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,57	4,60	21,1%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,75	0,71	5,6%	↗
Feta natur SB	kg	8,77	8,85	-0,9%	↘
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,56	0,48	16,7%	↗
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	6,66	6,89	-3,3%	↘
Schweinebraten	kg	5,68	5,63	0,9%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,34	7,61	-3,5%	↘
Sonstige Lebensmittel					
Speisekart., fk., 1-2,5 kg	kg	0,66	0,82	-19,5%	↘
Äpfel, Jonagold	kg	1,00	1,57	-36,3%	↘
Kopfsalat	Stück	0,72	0,71	1,4%	↗
Weizenmischbrot, ganz	kg	2,08	1,98	5,1%	↗
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,12	1,03	8,7%	↗
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,78	1,74	2,3%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,31	0,31	0,0%	→
Bio-Eier, Freiland	10 St.	2,78	2,93	-5,1%	↘
Bio-Äpfel	kg	2,47	2,86	-13,6%	↘
Bio-Zucchini	kg	3,11	3,19	-2,5%	↘
Bio-Speisekart., 1-2,5 kg	kg	0,87	1,35	-35,6%	↘
Quelle: AMI.					
					IEM 1